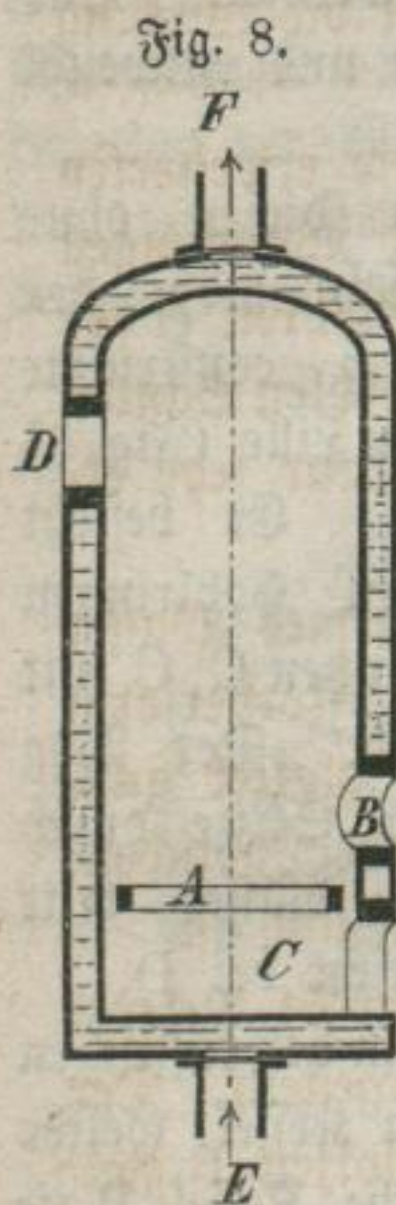


geschlossener Kofstfläche, eine zu große Menge unverbrannter Gase in den Schornstein gehen zu lassen.

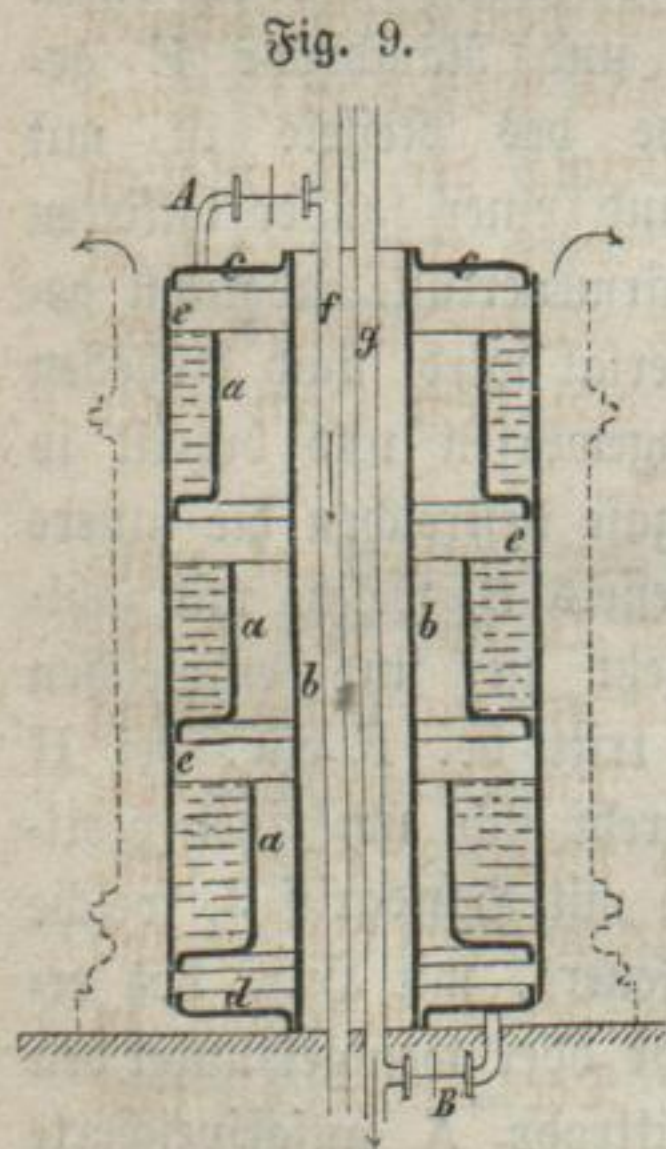


Wenn noch eines, in Figur 8 skizzirten Kesselsystemes des Irrenhauses von St. Anne in Paris Erwähnung geschehen, so dürften alle Wärme aufnehmende Warmwasserapparate, die Interesse bieten, besprochen sein. Besagter Kessel besteht aus zwei in einander gesteckten Blechcylindern mit Böden. A ist der Kofst, B die Feuerthür, C der Nischenfall. Durch D verläßt der Rauch das Innere des Kessels, worauf er noch das Kesseläußere bespült; bei E tritt das Wasser ein, bei F aus.

Die Wärme aufnehmenden Schlangen der Heißwasserheizungen sind nur in der ganz gewöhnlichen Form vorhanden.

Die Wärme abgebenden oder Heizkörper zeigen sehr verschiedene Formen.

Erwähnt sei der Dampfosen (Figur 9) von Geneste und Herscher in Paris. Die cylindrischen Taschen a, welche an der Umfassungswand angebracht sind, füllen sich allmähig mit Wasser, indem der Dampf durch das Rohr A eintritt, das mitgerissene Wasser also in die obere Tasche a fällt, worauf es, über den Rand derselben fallend, vermehrt durch das in dem obern Theile des Heizkörpers gebildete Wasser der zweiten Tasche a zufließt u. s. w.



Nachdem der Heizkörper genügende Wassermengen enthält, entweicht das ferner gebildete Condensationswasser durch das Rohr B, während die Heizwirkung folgende ist: Der innere Cylinder b, der Boden d, der Deckel c und die freibleibenden Partien des äußern Cylinders e werden direct durch Dampf erwärmt, die durch die Taschen verdeckten Flächen des äußern Cylinders aber unter Vermittlung des angesammelten Wassers. Sobald aus irgend einem Grunde die Zufuhr des Dampfes aufhört, bewirkt die im Wasser aufgespeicherte Wärme das fernere Beheizen.

Diese Einrichtung erleichtert sehr wesentlich die sonst etwas schwierige Regulirung der Wärmeabgaben von Dampfheizkörpern, indem man,